

Felix Dahns Gedicht „An der Jahrhundertwende“. Auf den Gesang: Grell, „Lobe den Herrn“ (1. Gesangklasse) folgte die Festrede des Oberlehrers Zander über das 19. Jahrhundert als Zeitalter des Dampfes. Daran schloß sich das Loewesche „Salvum fac regem“ (1. Gesangklasse) und die Deklamation des Flottenliedes von Heinrich Vork (C. Seeberg IV M). Durch die Gnade Sr. Majestät konnten wir zwei Schüler, Karl Vogt U II und Alexander Rüstow O III O, ehrenvoll auszeichnen, welche die Allerhöchst gespendeten Exemplare von Wislicenus, „Deutschlands Macht zur See“ erhielten. Außerdem war es durch die Güte des vorgefetzten Ministeriums möglich, 7 Exemplare von Wilhelm II., 1888—1898, herausgegeben von Bürenstein, an folgende Schüler zu verteilen: W. Kranz U II, Fr. Hein O III O, R. Roth IV O, H. van Dühren IV M, W. Burkhardt, Fr. Barnewitz V O, R. Schück V M. — Das Hoch auf den Kaiser brachte der Unterzeichnete aus.

30. März. Die Obertertianer besichtigen unter Führung des Oberlehrers Dr. Henze und des Dr. Hüffner die Denkmäler in der Siegesallee.

31. März. In der Andacht erinnert Oberlehrer Dr. Müller an den Geburtstag weiland Fürst Bismarcks.

Im Gegensatz zum Vorjahr war der Gesundheitszustand der Schüler nicht gerade günstig; der strenge Winter und besonders der schroffe Temperaturwechsel brachte vor und noch mehr nach Weihnachten viele Erkältungskrankheiten hervor. Außerdem wurde über ein Viertel der Vorschüler (57) im letzten Vierteljahr von den Masern befallen, die glücklicherweise gutartig auftraten. Ferner kam in der Vorschule 4mal Keuchhusten, 1mal Scharlachfieber vor. Auch im Gymnasium erkrankten 13 Schüler an Masern; außerdem 4 an Scharlach, 1 an Unterleibstypus, 2 an Diphtheritis.

Der Gesundheitszustand im Kollegium war leider nicht ganz so günstig wie in früheren Jahren. Außer kleinen Erkrankungen, die den Oberlehrer Dr. Henze vom 12. bis 17. Juni, sowie vom 7. bis 10. November, den Oberlehrer Zander vom 29. Januar bis 3. Februar, den Professor Dr. Leonhard vom 15. bis 26. Februar, den Unterzeichneten vom 6. bis 10. Juni, sowie vom 22. bis 27. September an der Ausübung ihres Amtes hinderten, wurde Herr Oberlehrer Dr. Koch von ernsterer Erkrankung heimgesucht und mußte vom 19. Oktober bis zum Ende des Jahres 1899 vertreten werden. Der größere Teil seines Unterrichts konnte von Kollegen übernommen werden; im November übernahm Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Priewe den Geschichtsunterricht in U III O, den lateinischen Unterricht in der Quarta M. Herr cand. prob. Dr. Helmke, im Dezember beides Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Schubart. Allen an der Vertretung Beteiligten, insbesondere den letztgenannten drei Herren, ist die Anstalt für ihre freundliche Bereitwilligkeit zu großem Dank verpflichtet.

V. Handfertigkeits-Unterricht.

Auf Anregung des „Gemeinnützigen Vereins“, der auch die Kosten der ersten Einrichtung übernahm, während die Gemeinde für Raum, Heizung und Beleuchtung sorgte, war vor vier Jahren beschlossen, Handfertigkeitskurse für alle Wilmersdorfer Schüler einzurichten. Über die Organisation des Unterrichts giebt folgendes Programm Auskunft.

Zweck. Die Knaben-Handarbeit soll rein erziehlich wirken: wie heute die intellektuelle Kraft des Kindes durch den Unterricht methodisch geschult wird, so soll künftig sein Trieb, werthätig mit der Hand zu schaffen und zu gestalten, durch einen den kindlichen Kräften angemessenen Unterricht methodisch zur Entwicklung gebracht werden.

Die Arbeit der Schülerwerkstätte übt ein heilsames Gegengewicht gegen geistige Anstrengungen aus und ist daher eine Erholungsarbeit. Sie ist bildend, denn sie fördert die Geschicklichkeit der Hand, übt das Auge und trägt zur Entwicklung der praktischen Fähigkeiten bei. Sie befriedigt den außerordentlich regen Trieb der Knabennatur, zu gestalten, zu schaffen und sich thätig zu erweisen, gewöhnt hiermit schon früh an nützliche Beschäftigung in den Mußestunden und weckt in dem Knaben zugleich das Interesse und das Verständnis für werthätige Arbeit.

Leitung und Einrichtung. Die Schülerwerkstatt ist unter Mitwirkung des „Gemeinnützigen Vereins“ von dem Gemeindevorstande zu Dt.-Wilmersdorf ins Leben gerufen worden. Die Leitung liegt in den Händen des unterzeichneten, von der Gemeinde-Vertretung gewählten Vorstandes. Der Unterricht wird durch einen auf diesem Gebiete ausgebildeten Lehrer erteilt.

Der Lehrgang beginnt mit den leichtesten Arbeiten und geht allmählich aufsteigend zu schwierigeren über. Die Unterrichtsfächer sind:

1. erste Vorstufe: a. Papier-Cardon- und Stäbchen-Arbeiten für Knaben vom 9. Lebensjahre ab,
b. leichte Holzarbeiten für Knaben vom 9. Lebensjahre ab.
2. Papierarbeiten für Knaben vom 10. Lebensjahre ab.
3. Holzschnitzerei (Kerbschnitt) für Knaben vom 11. Lebensjahre ab.
4. Hobelarbeit.

Jeder Schüler darf nur an einem Fache teilnehmen.

Unterrichtszeit. Jeder Knabe erhält wöchentlich einmal zweistündigen Unterricht, und zwar an einem Nachmittag von 4—6 Uhr.

Unterrichtskosten. Das Schulgeld beträgt Mark 6,— für den halbjährigen Lehrgang. Den Schülern werden die erforderlichen Werkzeuge und Materialien ohne besondere Berechnung geliefert. Die gefertigten Gegenstände werden Eigentum der Knaben*).

Anmeldung. Die Schülerwerkstatt steht Schülern der Lehranstalten Wilmersdorfs offen. Ungefittetes Betragen schließt von der Teilnahme am Unterricht aus. — Die Aufnahme schließt die Verpflichtung in sich, den Knaben für die Dauer eines halben Jahres der Schülerwerkstatt zu überweisen. Das Schulgeld ist für das ganze Halbjahr im voraus in der ersten Unterrichtsstunde gegen Quittung des unterzeichneten Schatzmeisters einzuzahlen.

Der Vorstand der Schülerwerkstatt zu Dt.-Wilmersdorf:

Direktor Prof. Dr. Coste, Vorsitzender. Direktor Eichmann,
Rektor Ritschmann, Schatzmeister.

*) Bleiben jedoch bis zum Abschluß des Semesters zur Verfügung der Schule.
Die Eltern werden gebeten, auch ihrerseits für regelmäßigen Besuch des Unterrichts zu sorgen.

In den fünf Jahren seines Bestehens hat der Handfertigkeit-Unterricht eine regelmäßig fortschreitende Erweiterung erfahren. In diesem Jahre wurde zu den drei bestehenden Kursen als vierter die Hobelbankarbeit hinzugefügt. Damit ist der gesamte Unterricht zu einem gewissen Abschluß gelangt. Das Elternhaus und die Schüler bringen ihm dauernd reges Interesse entgegen. Die Teilnehmerzahl ist in diesem Jahre wiederum höher als im vergangenen: es wurden in den vier Kursen insgesamt 108 Schüler — gegen 78 im Vorjahre — beschäftigt, welche in sechs Abteilungen unterrichtet wurden. Zu den unteren Kursen war der Andrang besonders stark, so daß nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten; auch mußten Schüler anderer Anstalten zurückgewiesen werden. Auch in diesem Jahre hat der „Gemeinnützige Verein“ sechs Knaben der Gemeindeschule, welche dem letzten Kursus angehörten, freien Unterricht gewährt.

Für die Stäbchenarbeit wurden 41 Schüler erwählt, die in zwei gesonderten Abteilungen unterrichtet wurden. Kursus A besuchten 4 Schüler der Vorschule, 15 Sextaner, 2 Quintaner. Kursus B zählte als Teilnehmer 7 Kinder der Vorschule und 13 Sextaner.

Die gleiche Teilnehmerzahl wies der zweite Kursus, die Papparbeit, auf; auch hier mußten die Schüler in zwei Abteilungen an zwei Tagen unterrichtet werden. Kursus A zählte 5 Sextaner, 12 Quintaner und 3 Quartaner. Kursus B beschäftigte 1 Sextaner, 10 Quintaner, 6 Quartaner, 3 Tertianer.

Der Schnitzkursus zählte 17 Schüler; von ihnen gehören 12 Schüler der Quarta, 3 der Tertia und 2 der hiesigen Gemeindeschule an. Zwei Knaben mußten zu Beginn des Semesters den Unterricht aus besonderen Gründen aufgeben.

Der Unterricht an der Hobelbank wurde in diesem Jahre zum erstenmal erteilt. Es wurden dafür 4 Doppelhobelbänke beschafft; somit waren 8 Plätze an diesem Gerät zu besetzen. Doch ist es wohl möglich, in diesem Unterricht noch mehrere Knaben zweckmäßig zu beschäftigen. Die 10 Schüler dieses Kursus fanden daher in jeder Stunde den erforderlichen Platz, ohne einander hinderlich zu sein.*) Zur Aufbewahrung des Werkzeuges dient ein besonderer Werkzeugschrank.

Der Besuch des Unterrichts war regelmäßig. Die entstandenen Versäumnisse wurden durch das Elternhaus begründet; sie erklären sich durch Krankheit, ungünstige Witterung und weite Schulwege. Zwei Schüler des untersten Kursus wurden auf Ersuchen der Eltern vorübergehend dispensiert; 2 Schüler gaben den Unterricht aus triftigen Gründen ganz auf.

Die Arbeitslust der Kinder ist erfreulich; daher sind die Fortschritte in den einzelnen Kursen deutlich erkennbar. Die Unterrichtsergebnisse sind durchaus befriedigend; einzelne Kurse weisen gute Leistungen auf.

Den Unterricht erteilt der Vorschullehrer Herr Griebe im Handfertigkeitssaal der Anstalt.

Der geräumige und helle Arbeitsraum, die sehr zweckmäßige Beleuchtung sind Vorzüge, deren sich der Handfertigkeit-Unterricht nur an wenigen Orten erfreuen kann.

Für die Bewilligung außerordentlicher Mittel zur Beschaffung der Hobelbänke nebst Werkzeug und Werkzeugschrank fühlen wir uns der Gemeindevertretung zu besonderem Danke verpflichtet.

*) Die Lieferung der Hobelbänke wurde dem Kaufmann Herrn Gragert, Uhlandstraße, übertragen.